

ARBEITSBLÄTTER

Für Kindergartenkinder und Volksschulkinder
von 4 bis 7 Jahren



In ERSTLESER-
FREUNDLICHER
DRUCKSCHRIFT!



TRAMPEL

Der Fürstenhund

Hallo, ich bin Trampel!

Es freut mich sehr, dich kennenzulernen! Ich bin der Hund von Fürst Paul I. Esterházy.

Ich weiß zwar selbst, dass es schönere Namen gibt als meinen, aber der Fürst meinte, er passt zu mir, weil ich immer so laut durchs Schloss poltere.

Ich verrate dir ein Geheimnis:

Ursprünglich habe ich in der Barockzeit, vor über 300 Jahren gelebt. Ich war so wichtig für meinen Fürsten, dass er sogar ein Gemälde von mir hat machen lassen.



Da bin ich dann

viele Jahrhunderte herumgehungen. Schließlich wurde es mir zu langweilig und da bin ich einfach aus dem Bild herausgehüpft!

Stell dir vor, ich bin in einer ganz anderen Zeit gelandet! Im Hier und Jetzt! In der Zeit, in der auch du lebst! Die Menschen, die hier herumgehen, sind ganz anders gekleidet. Sie sprechen jetzt anders und riechen auch viel besser!

Eigentlich darf ich das ja nicht. Wenn Fürst Paul es bemerkt, ergeht es mir schlecht, aber zum Glück schaut er meistens nicht hin und so kann ich mich unbemerkt, ganz leise, aus dem Bild schleichen. Ich kann nämlich auch ganz leise sein, ich werde es dir beweisen!

Als Hund habe ich eine super Schnüffelnase, mit der ich viele Geheimnisse der Geschichte der Familie Esterházy entdecken kann und das macht viel Spaß!

Siehst du mich?
Ich bin ganz
schön groß, oder?

Ich möchte so viel herausfinden! Ihr auch?
Dann kommt mit mir mit
in die spannende Welt
der Vergangenheit!



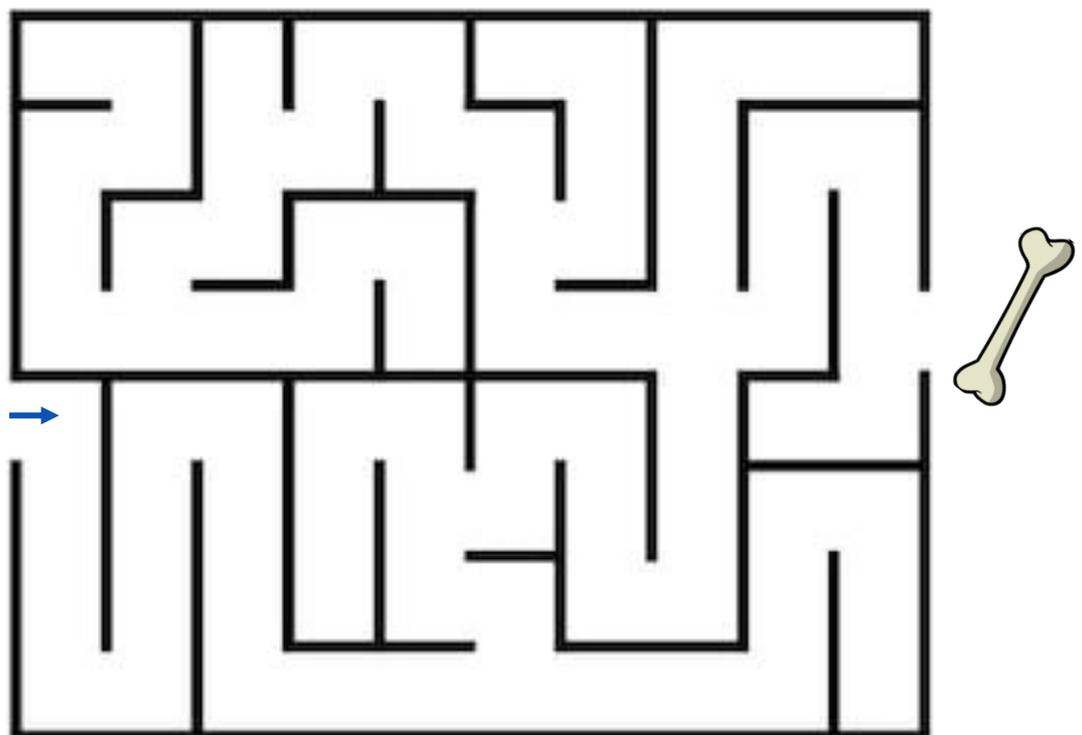
TRAMPEL

Bewegungsaufgabe

LAUT	LEISE
<p>Auf alten Fußböden kann man manchmal sehr LAUT die Schritte hören. Probiert mal, wie laut waren wohl TRAMPELS Hundeschritte? Könnt ihr auch so laut stampfen?</p>	<p>TRAMPEL erzählt, er kann aber auch ganz LEISE schleichen. Könnt ihr auch GANZ LEISE gehen?</p>
<p>✦ Könnt ihr das auch auf ALLEN VIEREN?</p>	

Finde für TRAMPEL den Weg

Fürst Paul I. sieht gerade weg und Trampel schleicht sich aus dem Bild in die Schlossküche. Dort wartet ein Knochen auf ihn. Kannst du ihm helfen, den Weg zu finden?



SCHLOSS ESTERHÁZY

Reflektieren und Diskutieren - So viele Fragen...



2. Wohnt heute noch jemand im Schloss?

1. Wer hat hier gewohnt?

3. Wofür wird das Schloss heute genutzt?

4. Was stand hier, bevor das Schloss gebaut wurde?

5. Welcher berühmte Komponist arbeitete hier?

6. Gibt es im Schloss Fledermäuse?

7. Wie viele Zimmer hat das Schloss?
Was glaubst du?

Diskutiert: Würdet ihr gerne in einem Schloss wohnen?
Was waren die Vorteile, was waren die Nachteile?

8. Welche Regeln gibt es in einem Museum zu beachten?



Antworten: 1. Die Familie Esterházy; 2. Nein, seit ca. 100 Jahren lebt die Familien nicht mehr hier; 3. Heute ist das Schloss ein Museum, aber auch eine Konzertraum. Auch Büros sind hier untergebracht. 4. „Burg Eisenstadt“ - eine Burg aus dem Mittelalter; 5. Joseph Haydn; 6. Ja, vor allem am Dachboden, aber manchmal verirrt sich auch mal eine Fledermaus nach unten. 7. 230 Zimmer; 8. eigentlich: nichts angreifen, leise sein und nicht laufen; wir versuchen da aber manchmal auch Ausnahmen zu machen, dass dir der Museumsbesuch viel Spaß macht. Wir versuchen aber immer die wertvollen, alten und seltenen Dinge zu schützen, dass sie noch lange für viele zu sehen sind.

Wie hat man früher ausgesehen?



Trampel merkt, dass man sich heute ganz anders kleidet als früher.
Was fällt dir auf?

AUFGABE:

Verbinde zusammenpassende Dinge der heutigen Zeit mit passenden Gegenständen von früher:



Fürstin Marie Esterházy



Krone— Hut; Perücke barock—Perücke Fasching; Mieder—Unterwäsche; barockes Kleid—Moderne Arbeitskleidung

Womit haben Fürstenkinder früher gespielt?

Die Spielsachen von Fürstenkindern waren Teil ihrer Erziehung. Mit manchen Dingen durften nur Buben und mit manchen nur Mädchen spielen.

Aufgabe: Ordne die Spielsachen, die es früher schon gab, den beiden Fürstenkindern zu, es gibt Spielsachen der Prinzessin und Spielsachen des Prinzen. Es gibt aber auch welche, mit denen adelige Buben als auch Mädchen gespielt haben. Modernes Spielzeug kommt in die Spielkiste. Verbinde!



Womit spielst du heute am liebsten?

Lösung Spielsachen:

1. **Murmeln** gehören zu den wohl ältesten Spielsachen—hier alte Murmeln—gespielt haben sowohl Mädchen wie auch Buben damit. Also Strich zu: **Prinz und Prinzessin**
2. **Porzellanpuppe** - mit dem Puppenspiel haben Mädchen ihre Rolle als Mutter geübt. Die Puppen zeigten aber immer „erwachsene Frauen“ und keine Babyfiguren wie heute - **Prinzessin**
3. **Sandspielzeug** aus Plastik - **Spielzeugkiste**
4. **Zinnsoldaten** - das Spiel mit Soldaten hat die Buben auf den späteren Kriegsdienst vorbereitet. Sie konnten damit Strategien nachspielen. - **Prinz**
5. **Modernes Tablett** - Spielzeugkiste
6. **Kinderaltar** - Viele Adelige wurden Priester. Ein Kinderaltar bereitete Buben auf ihre zukünftige Rolle vor. - **Prinz**
7. **Steckenpferd** - Das Spiel mit dem Steckenpferd diente als frühe Vorbereitung für sowohl den Kampf zu Pferd, wie auch für die Jagd. Die Jagd war früher ein sehr beliebter Zeitvertreib der Adelligen. - **Prinz**
8. **Kreisel** - Kreisel gehören wie Murmeln zu den ältesten Spielsachen - auch die Form hat sich über die vielen hunderte Jahre kaum verändert. Materialien waren meist Holz oder Metall - **Prinz und Prinzessin**
9. **Puppenstube** - bereitete Mädchen auf ihre Rolle als Gastgeberin vor - **Prinzessin**
10. **Playmobilfiguren** aus Plastik - **Spielzeugkiste**

Wissenswertes für PädagogInnen:

Spielsachen hatten, wie heute auch, die Funktion, gewisse Fertigkeiten wie Feinmotorik oder Fantasie zu trainieren – viel mehr aber als heute sollten Spielsachen eine Vorbereitung auf das zukünftige Leben sein.

Eltern konnten ihre Kinder **mit der Wahl des Spielzeugs gezielt auf das spätere Berufsleben vorbereiten**.

Wollte man, dass ein Sohn Soldat wird, bekam er Zinnsoldaten; sollte er eine kaufmännische Laufbahn einschlagen, dann durfte er mit einem Kaufmannsladen spielen und wollte man den Sohn auf eine klerikale Laufbahn vorbereiten, dann bekam das Kind einen Kinderaltar.

Mädchen wurden vor allem auf ihre Rolle als Ehefrau, Mutter und Gastgeberin vorbereitet mit Puppen, Puppenstuben, Puppenservice, Näh- und Stickarbeiten.

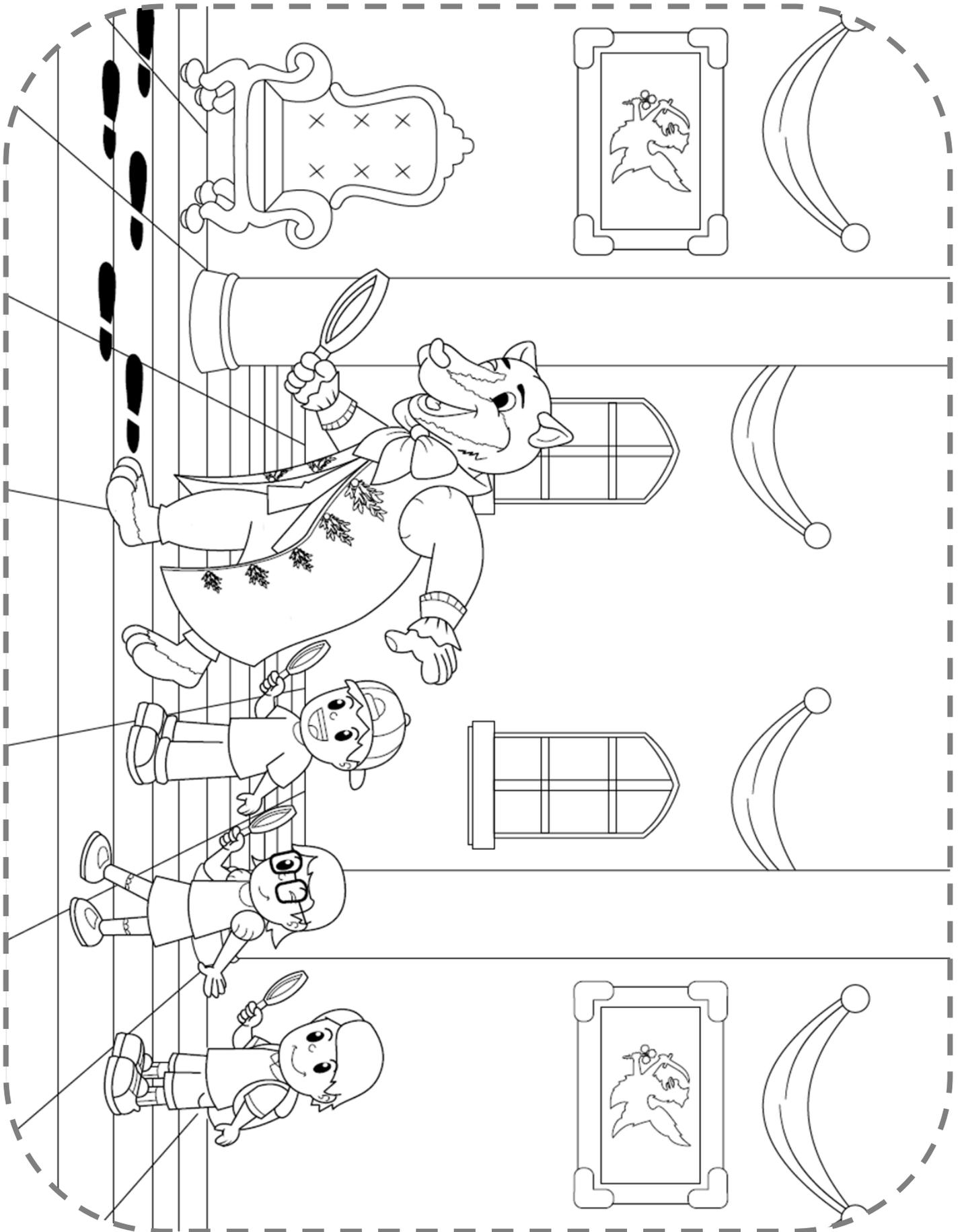
Wichtig in adeligen Kreisen war außerdem das Erlernen von Musikinstrumenten, Tanz und das Einstudieren von ganzen Theaterstücken. Dies sollte die Kinder auf ihre repräsentative Rolle vorbereiten, die Haltung schulen und die Stimme verständlich und laut trainieren.



Aus: "Die Puppenwelt. Eine neue Bilderlust für kleine Mädchen". C. H. Zeh'sche Buchhandlung, Nürnberg 1844



Kupferstich von Daniel Chodowiecki, 1774



Zeichne dich selbst als Fürst / Fürstin im Schloss Esterházy

